

Das vorliegende Drama gehört nach der Indischen Kunsttheorie zur Klasse der Trotaka's, wovon das *Sáh. Darp.* S. 208. Z. 11 folgende Erklärung giebt:

सप्ताष्टनवपञ्चाङ्गं दिव्यमानुषसंश्रयं ।

त्रोटकं नाम तत्प्राङ्गः प्रत्यङ्गं सविदूषकं ॥

Es ist mithin ein Stück, das aus 5 bis 9 Akten besteht, worin Göttliches und Menschliches vermischt ist und in jedem Akte (?) der Narr auftritt.

Der *Titel* विक्रमेर्वशी (Tapferkeitsurwasi), den bereits der sel. Lenz (*App. crit.* p. 8. 9) gründlich behandelt hat, ist von der Katastrophe (निर्वान्ध्या) hergenommen, durch die Pururawas zu Urwasi's Besitz gelangt und die wir im fünften Akte gegen das Ende angegeben finden. Für den tapfern Beistand nämlich, den Pururawas den Göttern in ihrem Kampfe mit den Götterfeinden leistet, ist Indra so gnädig ihm Urwasi zur lebenslänglichen Gefährtinn zu bestimmen (S. 87. Z. 1 — 3). Demgemäss muss ein Mittelglied (मध्यमपद) ergänzt werden, das dies Verhältniss repräsentirt, und in der That ist nichts einfacher als प्रात oder dergleichen hinzu zu denken, so dass der dem Sinne entsprechende grammatische Wortlaut in vollständiger Form विक्रमेण प्रातेर्वशी «die durch